

C. Vertrauen auf das Gebet der Gläubigen. Communiqué der Gemischten Internationalen Kommission für den theologischen Dialog zwischen der Orthodoxen Kirche und der Römisch-katholischen Kirche (15. bis 23. September 2014 in Amman, Jordanien)

Die 13. Sitzung der Gemischten Internationalen Kommission für den theologischen Dialog zwischen der Orthodoxen Kirche und der Römisch-katholischen Kirche wurde von 15. bis 23. September 2014 in Amman, Jordanien, abgehalten, einer Stadt mit einer langen Geschichte, die mit den Wurzeln des Christentums in Beziehung steht. Das Treffen wurde durch die großzügige und brüderliche Gastfreundschaft Seiner Seligkeit, Patriarch Theophilos III. von Jerusalem, ermöglicht.

23 katholische Mitglieder waren anwesend, einige wenige waren nicht in der Lage, teilzunehmen. Alle orthodoxen Kirchen, mit Ausnahme des Patriarchats von Bulgarien, waren vertreten, nämlich das Ökumenische Patriarchat, das Patriarchat von Alexandrien, das Patriarchat von Antiochien, das Patriarchat von Jerusalem, das Patriarchat von Moskau, das Patriarchat von Serbien, das Patriarchat von Rumänien, das Patriarchat von Georgien, die Kirche von Zypern, die Kirche von Griechenland, die Kirche von Polen, der Kirche von Albanien und die Kirche der tschechischen Länder und der Slowakei.

Die Kommission arbeitete unter der Leitung der beiden Ko-Präsidenten, Kardinal Kurt Koch, und Metropolit Ioannis (Zizioulas) von Pergamon; sie wurden von den Ko-Sekretären unterstützt, Metropolit Gennadios (Limouris) von Sassima (Ökumenisches Patriarchat) und Msgr. Andrea Palmieri (Päpstlicher Rat zur Förderung der Einheit der Christen).

Bei der Eröffnung der Plenarsitzung am Mittwoch, 17. September, in Mahktas, dem Ort der Taufe Jesu, wurde die Kommission von Seiner Seligkeit, Patriarch Theophilos III., herzlich begrüßt. Er betonte, dass es „keinen wahren Dialog ohne die Gegenwart und die Inspiration des Heiligen Geistes geben kann, jenes Heiligen Geistes, der uns in alle Wahrheit führt“ (Joh 16, 3). In ihrer Antwort äußerten die beiden Ko-Präsidenten ihren Dank für die Gastfreundschaft des Patriarchats von Jerusalem, sie unterstrichen die schwierige Lage im Nahen Osten und die Bedeutung der Abhaltung dieses Treffens in Amman.

Am Samstag, 20. September, feierten die katholischen Mitglieder die Eucharistie in der Pfarrkirche Unserer Lieben Frau von Nazareth unter dem Vorsitz von Kardinal Kurt Koch. In seiner Predigt sagte er, dass „die Christen sind bereits in vielfältiger Weise vereint sind, vor allem im Martyrium unserer Brüder und Schwestern, die unterschiedlichen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften angehören“. Anschließend lud der Apostolische Nuntius in Jordanien und im Irak, Erzbischof Giorgio Lingua, zu einem Abendessen.

Am Sonntag, 21. September, feierten die orthodoxen Mitglieder die Göttliche Liturgie in der griechisch-orthodoxen Kathedrale des Einzugs Christi in den Tempel. Den Vorsitz der Feier hatte Metropolit Chrysostomos (Savvatos) von Messina, die katholischen Mitglieder waren anwesend. In seiner Ansprache betonte Metropolit Benediktos von Philadelphia seinen herzlichen Willkommensgruß an die bei der Göttlichen Liturgie „in dieser historischen

Kirche“ anwesenden Mitglieder der Kommission und rief zum Gebet für die friedliche Koexistenz aller Christen und religiöse Gemeinschaften in der leidenden Region auf. Im Laufe des Nachmittags besuchten die Mitglieder die griechisch-orthodoxe Georgskirche in Madaba mit der berühmten Mosaikkarte und den Berg Nebo.

Am Montagnachmittag, 22. September, nahmen Seine Seligkeit, Patriarch Theophilos III., und Seine Königliche Hoheit, Prinz Ghazi bin Muhammad, an der Plenarsitzung teil. Prince Ghazi überbrachte die Grüße S.M. König Abdallah II. von Jordanien und drückte sein persönliches und besonderes Interesse für den Fortgang des Dialogs aus. Er unterstrich, dass ein geistlicher, intellektueller oder theologischer Dialog kann nicht von einer Krise unterbrochen werden kann.

Er erinnerte an den jüngsten Besuch Seiner Heiligkeit, Papst Franziskus, und lud die Internationale Kommission ein, in naher Zukunft wieder in Jordanien zusammenzutreffen. Ausdrücklich lud der Prinz auch Seine Heiligkeit, den Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. zu einem Besuch Jordaniens ein. Patriarch Theophilos III. und die beiden Ko-Präsidenten sprachen Prinz Ghazi bin Muhammad, der die Organisation des Treffens erleichtert hatte, den herzlichen Dank aus. Später am Abend lud Patriarch Theophilos III. die Mitglieder der Kommission zu einem offiziellen Abschiedessen ein. Am ersten Tag des Treffens trafen die römisch-katholischen und orthodoxen Mitglieder – wie es üblich ist – getrennt zusammen, um ihre Arbeit zu koordinieren. Die orthodoxe Treffen diskutierte unter anderem den Textentwurf über „Synodalität und Primat“, wie er vom Koordinationskomitee 2012 in Paris auf Grund des Auftrags der 12. Vollversammlung in Wien erarbeitet wurde. Auch die katholische Sitzung beriet den Textentwurf, indem sie nach Wegen suchte, um den Text zu verbessern, und im Hinblick auf methodologische Bedenken.

Wegen der vielen Fragen zum Text beschloss die Kommission, einen neuen Text zu erstellen, der dann diskutiert und im Detail überarbeitet wurde. Die Kommission beschloss, dass der Text –im Hinblick auf die nächste Vollversammlung der Gemeinsamen Kommission – an das Koordinationskomitee zur weiteren Ausarbeitung und Verbesserung übergeben werden sollte.

Die in der Nähe der mit der Taufe Jesu verbundenen Heiligen Stätten versammelten Kommissionsmitglieder erhoben ihre Stimme, um ihre tiefe Besorgnis um und Solidarität für Christen und Mitglieder anderer religiöser Traditionen der gesamten Region zum Ausdruck zu bringen, die verfolgt, vertrieben und ermordet werden. Sie wiesen die Vorstellung, dass solche schrecklichen Verbrechen im Namen Gottes oder der Religion gerechtfertigt werden könnten, mit Entschiedenheit zurück. Sie beteten inbrünstig für diese Brüder und Schwestern. Sie äußerten tiefe Dankbarkeit an alle, die Millionen von Flüchtlingen und Vertriebenen Hilfe leisten. Sie äußerten vor allem Dank an König Abdallah II. von Jordanien für sein beispielhaftes Engagement für diese Aufgabe. Sie beteten für alle religiösen Führungspersönlichkeiten der Region, dass sie weiterhin ihr Volk trösten und die Vision von der Rückkehr in Länder und Häuser lebendig halten, die in der letzten Zeit besetzt und oft entweiht wurden. Die Kommission bittet die internationale Gemeinschaft, ernsthaft auf diese Führungspersönlichkeiten zu hören und die besten Methoden zu überlegen, um einzugreifen und diejenigen zu schützen, die verfolgt werden, und die weitere lebendige Gegenwart des Christentums im Nahen Osten zu gewährleisten. Sie erneuerten auch den Appell zur Befreiung der Metropolen von Aleppo, Mar Gregorios Youhanna Ibrahim und Boulos Yazigi, der Priester und Ordensleute, und aller Entführten. Möge Gott diese schwie-

rigen Zeiten abkürzen und Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung für die gesamte Region herbeiführen.

Um dieses Gefühl der Solidarität mit den leidenden Menschen in der Region zu unterstreichen, besuchten die Ko-Präsidenten in Begleitung von anderen Kommissionsmitgliedern am Samstag, 20. September, unterstreichen, ein Flüchtlingszentrum in Amman, wo sie aus erster Hand die dringenden Bedürfnisse der Flüchtlinge erfuhren und die traurigen Geschichten über ihre tragische Situation hörten.

Die Sitzung der Gemeinsamen Kommission war von einem Geist der Freundschaft und vertrauensvollen Zusammenarbeit geprägt. Die Mitglieder waren dankbar für die großzügige Gastfreundschaft der gastgebenden Kirche und vertrauen die weitere Arbeit des Dialogs dem Gebet der Gläubigen an.

Amman, Jordanien, 22. September 2014.

KNA-ÖKI 40 [30. 09.2014] X- XII